

MITTELDEUTSCHE

Neueste Nachrichten

BEZIRKSZEITUNG DER NATIONAL-DEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS

XXXII / 217 / 15 Pf

M L

Mittwoch, 14. September 1983

(30 311/1-4)

Auf den Spuren von Carl L. Immermann den Platz Magdeburgs in Preußens Geschichte bestimmen

Freundeskreis „Immermann“ wird am 25. Oktober gegründet / Gedenktage in Vorbereitung



30 314
Lokalredaktion Magdeburg
Verantwortlicher Redakteur:
Wolfgang Schütz, 3010 Magdeburg,
Otto-von-Guericke-Straße 43, PSF 91
Fernruf 3 24 70, 3 47 88, Telex: 09 329
Artikelnummer: 15 303
ISSN-Nummer: 0232 2684

W. Morgner: Auf den Spuren von Carl L. Immermann den Platz Magdeburgs in Preußens Geschichte bestimmen.

Freundeskreis „Immermann“ wird am 25. Oktober gegründet / Gedenktage in Vorbereitung

Die Leitung der Hochschulgruppe des Kulturbundes wird am 25. Oktober 1983 einen Freundeskreis „Immermann“ gründen. Der Freundeskreis stellt sich die Aufgabe, die Immermann-Gedenktage in den Jahren 1990 und 1996 durch eigene Forschungen, Sammlungen und Publikationen und durch die Anregung und Unterstützung solcher Arbeiten in den kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen unserer Stadt vorzubereiten.

Carl Leberecht Immermann, geboren 1796 in Magdeburg und gestorben 1840 in Düsseldorf, nimmt einen geachteten Platz in der Geschichte der deutschen Literatur und des deutschen Theaters ein. Sein Leben und Werk waren von den Widersprüchen einer Zeit gesellschaftlicher Umwälzungen geprägt, die mit der großen französischen Revolution von 1789 begannen, in der Julirevolution von 1830 einen neuen Höhepunkt erreichten und in der Märzrevolution von 1848 in Deutschland einen gewissen Abschluß fanden.

Die Hochschulgruppe mißt der Arbeit des Freundeskreises unter verschiedenen Aspekten eine gesellschaftliche Bedeutung bei:

- Beschäftigung mit Immermann bedeutet, den Platz Magdeburgs in der Kulturgeschichte der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu bestimmen und dabei die Stimme der Literatur im Ensemble der kulturellen Aktivitäten unserer Stadt zu verstärken.
- Beschäftigung mit Immermann bedeutet, den Platz Magdeburgs im alten Preußen, im Königreich Westfalen und im Preußen der Restauration, der industriellen Revolution, der Philosophie Hegels und der Utopien Weitlings zu bestimmen und das Geschichtsbewußtsein über dieses Preußen mit seinen Widersprüchen heute zu vertiefen.

- Beschäftigung mit Immermann gewinnt Bedeutung für die Kulturlandschaft der DDR, wenn sie die Arbeit der Forschungs- und Gedenkstätten zur deutschen Klassik in Weimar und zu Kleist in Frankfurt/Oder ergänzt und bereichert.
- Beschäftigung mit Immermann bedeutet ideologische Auseinandersetzung um einen Dichter, die seit seinem ersten Auftreten 1817 in Halle immer politischen Charakter angenommen hatte, und die bei der Vorbereitung und Durchführung der Gedenktage 1990 und 1996 an Schärfe zunehmen wird.

In den Jahren 1983 und 1984 sieht der Freundeskreis vor:

Literarisch-musikalische Veranstaltungen zu den Themen: Heine bei Immermann in Magdeburg vor 160 Jahren (1824), Mendelssohn-Bartholdy und Immermann, „Tulifantchen“ – Zeitkritik und Frauengeschichten, „Die Epigonen“ – Realismus und Utopie, Der Klosterschüler Carl Leberecht (1807 bis 1813 in Magdeburg), Immermann der Student und Leutnant der Reserve (1807 bis 1813 Halle, Haldensleben, Waterloo und Paris).

Exkursionen: Frankfurt/Oder und Berlin (Kleist-Haus und Luther-Ausstellung), Weimar und Jena (Goethe-Schiller-Archiv und Universitätsarchiv), Stendal (Schönbecksche Familienstiftung, Winckelmann-Gesellschaft).

Konzeptionen und Dokumentationen: Entwurf von Ausstellungskonzeptionen für 1990 und 1996, Daten und Dokumente zur Geschichte Magdeburgs 1800 bis 1840, Immermann-Bibliografie und Bestandsnachweis der Werke für Magdeburg, Leipzig, Halle und Berlin.

Zur Mitarbeit im Freundeskreis sind alle interessierten Kulturbundfreunde aufgerufen.

Prof. Dr. sc. techn. **W. Morgner**
Vorsitzender der Hochschulgruppe